

Brücke zwischen Diesseits und Jenseits

- Theorie und Praxis der Transkommunikation -

von Hildegard Schäfer (H)

[zum Buchinhalt](#)

13. Weitere Varianten

Es gibt eine ganze Reihe von Zusatzgeräten, die jeder beliebigen Einzelmethode zugeordnet beziehungsweise mit ihr gekoppelt werden können oder in einigen Fällen (siehe unter 2.) auch allein Verwendung finden.

1. Fernseher

Die gleichzeitige Einschaltung eines Fernsehgerätes zur Vermehrung und Verbesserung des Empfangs kann bei jeder der genannten Einspielarten erfolgen, wobei die Wahl eines Kanals ohne Programm vorzuziehen ist. Man kann selbstverständlich auch zwei Fernseher einschalten, genauso wie man mit zwei Radiogeräten und jedem anderen Gerät in doppelter Ausfertigung arbeiten kann.

2. Wasserrauschen

Man kann mit Wasserrauschen allein eine Einspielung vornehmen. Vorteilhafter ist es aber, dieses zusätzliche Angebot einer anderen bewährten Methode beizuordnen. Durch das Plätschern des Wassers wird eine akustische Schwingungsbasis angeboten, die sich günstig auf eine Kontaktierung mit "drüber" auswirkt. Das Wasserrauschen sollte aber leise, also hintergründig bleiben, da zu starkes Plätschern eine Geräuschkulisse verursacht, die stimmenähnliche Töne erzeugt und sehr leicht zu Irritationen führt.

Die Kombination von Wasserrauschen und anderen zusätzlichen Hilfsmitteln bringt zumeist gute Ergebnisse, doch muss man aufgrund des vorher Gesagten kritischer beim Abhören sein.

Wenn sich im Aufnahmerraum kein Wasseranschluss befindet (Waschbecken oder ähnliches), dann kann man einen kleinen elektrisch betriebenen Springbrunnen verwenden. Diese kleinen Brunnen liefern ein einstellbares gleichmäßiges Rauschen, und ihr Anschaffungspreis ist gering.

3. Lockstimme

Wer die Stimme eines Verstorbenen auf einem Tonband oder einer Kassette besitzt, kann diese Originalstimme für seine Einspielung verwenden, wobei auch weitere stimmlose Zusatzgeräte hinzugenommen werden können. Die Möglichkeit besteht durchaus, dass der Jenseitige das ihm angebotene Material für die Formulierung einer Durchsage verwendet.

4. Infrarotlampe

Dass Rotlicht eine fördernde Eigenschaft für den Kontakt zwischen Diesseits und Jenseits besitzt, ist nicht neu, denn schon bei früheren nichttechnischen Kontakten mit einer anderen Dimension wurden Rotlichtleuchten verwendet. In späteren Kapiteln dieses Buches, in denen über neue Einspielmethoden berichtet wird, spielt auch Rotlicht beziehungsweise Infrarot eine bedeutende Rolle.

5. Uhren beziehungsweise Zeittaktgeräte

Eine weitere Geräuschkulisse zur Kontaktverbesserung sollen auch tickende Uhren sein, die in der Nähe der Aufnahmegeräte platziert sein sollen. Es kann auch ein Metronom oder ein ähnliches Zeittaktgerät sein. Ein laut tickender Wecker erfüllt ebenfalls den Zweck eines Zeittaktgebers, denn es wird vermutet, dass ein solcher Taktgeber der Anpassung unterschiedlicher Zeitverläufe dienen könnte.

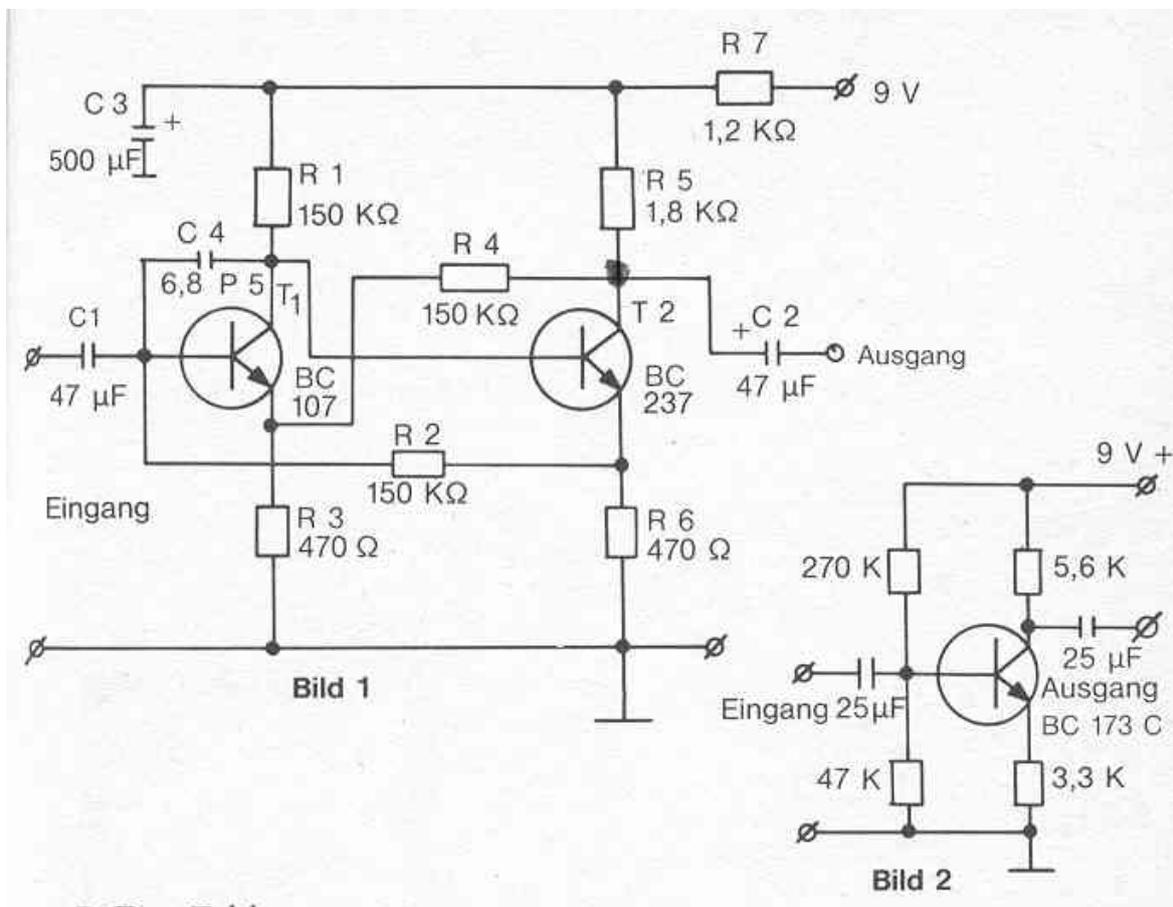
Zeittaktgeräte werden auch von den in späteren Kapiteln vorgestellten erfolgreichen Experimentatoren beziehungsweise Gruppen verwendet. (Metascience USA; Harsch-Fischbach, Luxemburg; Hans Otto König, Deutschland) Bei der Gruppe in Darmstadt befindet sich im Raum ein Regulator, dessen schwingender Perpendikel ein gleichförmiges Tick-Tack hören lässt.

6. Mikrophonvorverstärker

Für Mikrofoneinspielungen ist es ratsam, einen Mikrophonvorverstärker zu benutzen, um eine optimale Mikrofonleistung zu erhalten. Es gibt mehrere Arten von Verstärkern. Ich beschreibe hier das von Hans Otto König, Mönchengladbach, empfohlene Gerät und dessen Schaltplan laut einer Veröffentlichung in der Zeitschrift *Die Parastimme*, April 1986.

Da die Eingangsstufen fast ausschließlich den Stör- und Fremdspannungsabstand des gesamten Verstärkers bestimmen, muss man die Schaltung besonders rausch- und brummfrei auslegen. Man benützt deshalb rauscharme Epitaxial-Planar-Transistoren und glättet die Versorgungsspannung sorgfältig mit zusätzlichen Siebgliedern. Der Arbeitspunkt der allerersten Verstärkerstufe wird so gewählt, dass sie Rauschminimum erhält.

Dynamische Mikrofone ohne Überträger geben im Betrieb bei einem linearen Frequenzgangverhalten Spannungen von nur ca. 0,5 mV bis 2 mV ab. Hier hat der Vorverstärker lediglich die Aufgabe, den Pegel anzuheben. Das Schaltbild 1) zeigt die Schaltung eines zweistufigen Mikrophonverstärkers mit direkt gekoppelten Transistoren. Die Basisvorspannung des Transistors T1 wird dynamisch erzeugt, indem die Emitterspannung des Transistors T2 über den Widerstand R2 an die Basis von T1 geführt wird. Zur Erhöhung des Aussteuerbereiches dient auch der Widerstand R4, der eine Gegenkopplung bewirkt. Der Kondensator C4 liegt zwischen Kollektor und Basis des Transistors T1. Er bildet mit seinem kleinen Kapazitätswert eine Gegenkopplung für hohe Frequenzen und verhindert so eine eventuell auftretende Schwingung. In dieser Vorverstärkerschaltung befinden sich sonst keine Bauelemente, die den Frequenzgang beeinflussen. Damit ergibt sich ein Übertragungsbereich von 4 Hz bis 40 kHz, was sich auf Einspielungen günstig auswirkt. Man erreicht eine Verstärkung von 126. Die maximale Ausgangsspannung von 1,4 V erhält man bei einer Eingangsspannung von 11 mV. Durch die optimale Auslegung der Schaltung erhält man einen Rauschabstand von mehr als 70 dB. Um Brummstörungen gering zu halten, siebt man zusätzlich die Betriebsspannung. Elektret-Kondensatormikrofone weisen einen so hohen Pegel auf, dass nur noch eine geringe Verstärkung erforderlich ist. So kann man entweder bei einem zweistufigen Verstärker eine stärkere Gegenkopplung einbauen oder nur eine einstufige Schaltung (nach Bild 2) verwenden.

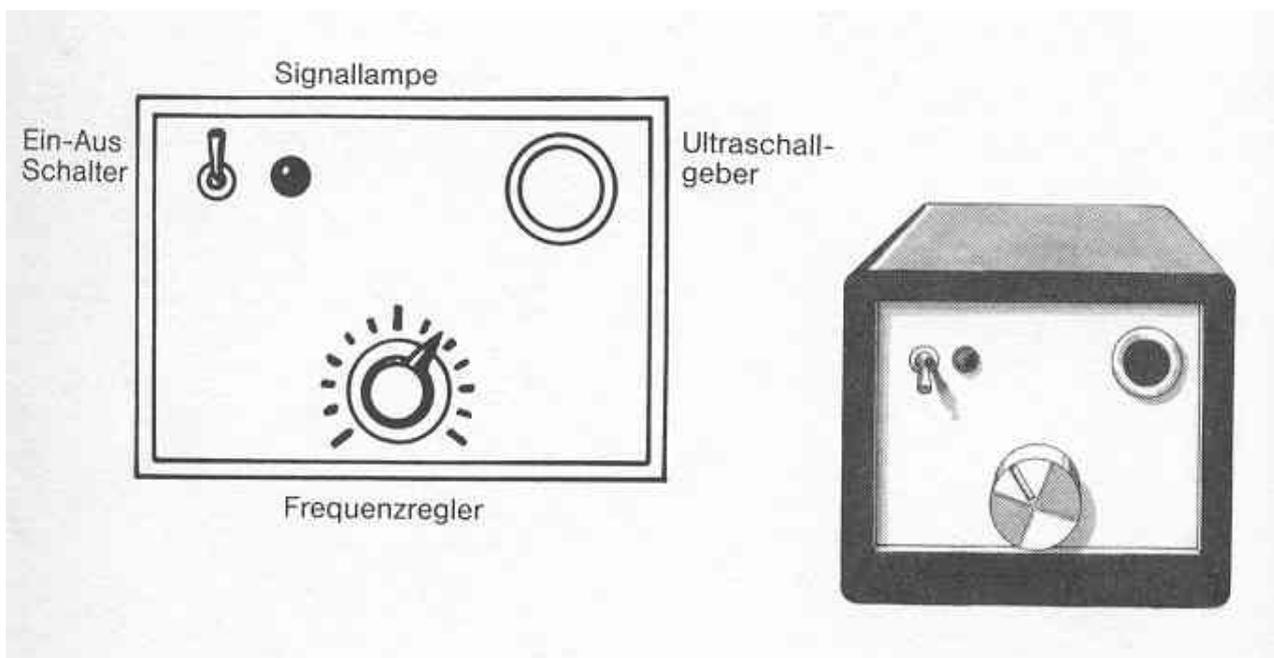


[zurück zum Anfang](#)

7. Der Feldgenerator

Die Jenseitigen benötigen eine Schwingungsbasis, um sich akustisch verständlich machen zu können. Durch Radio, Wasser und dergleichen werden Frequenzfelder erzeugt. Die Energien der Jenseitigen verfügen über eine Frequenzbreite von etwa 5 kHz, die ein dichtes Schwingungsfeld von Informationen beinhaltet. Hans Otto König versuchte, ein gleichnamiges synthetisches Feld den Jenseitigen anzubieten, was durch eine Interferenz der beiden genannten Felder geschieht. Dadurch sollen die Informationen der Jenseitigen in den Hörbereich gelangen. Der Feldgenerator erzeugt selbständig ein multifrequentes Feld, das durch manuelle Aussteuerung verändert werden kann. Er erreicht eine Frequenzbreite von 2,5-1700 kHz auf elektromagnetischer Schwingungsbasis. Es handelt sich um ein Multivibratorsystem, von dem Rechteckimpulse erzeugt werden. Bei Einspielungen wird das Gerät folgendermaßen eingesetzt:

Durch Betätigung des Ein- und Ausschalthebels (beim Einschalten leuchtet die Signallampe auf) wird das Gerät funktionsbereit. Mit dem Frequenzregler versucht man, die günstigste Schwingungsform nach "drüben" einzustellen. Diese muss durch mehrere Einspielungen ermittelt werden. Der Generator soll etwa zwei bis drei Meter entfernt vom Aufnahmegerät (Tonbandgerät oder Kassettengerät) aufgestellt werden.



Der Feldgenerator: Skizze nach Bauplan von Hans Otto König, Mönchengladbach

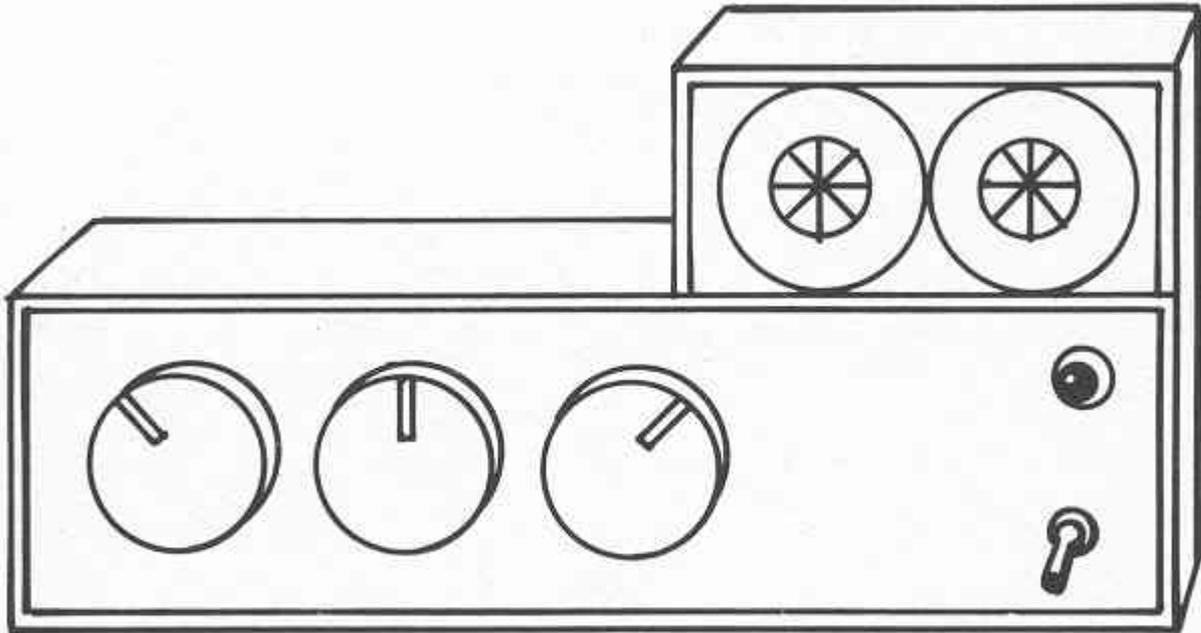
8. Der Minigenerator

Der Minigenerator ist ein kleines Gerät, etwa in der Größe eines Feuerzeugs, das als "Mückenscheuche" auf dem Markt bekannt ist und so umfunktioniert wurde, dass es Schwingungen aussendet, die außerhalb unseres Hörbereiches liegen und damit den Jenseitigen eine günstige Schwingungsbasis anbieten. Man nennt dies kleinen Geräte einfach *Piepser*. Da jeder Piepser eine andere Frequenz ausstrahlt, also kein Gerät völlig identisch mit einem anderen ist, ist es ratsam, nicht nur einen, sondern mehrere Piepser in verschiedenen Abständen zum Aufnahmegerät zu legen.

9. Der Parametrische Filter

Dieses Gerät dient dazu, Frequenzen auszublenden oder anzuheben, das heißt, das Störfeld, das eine paranormale Stimme umgibt, so weit wie möglich zu eliminieren. Der Parametrische Filter ist mit drei Reglern versehen, die folgende Funktionen ausüben:

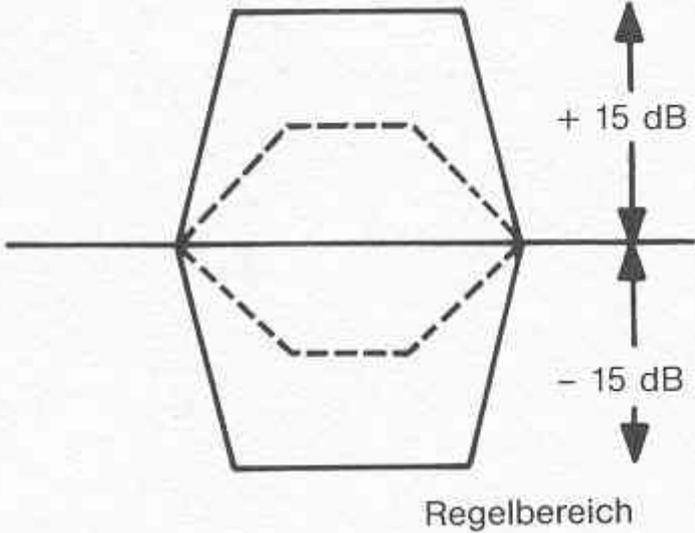
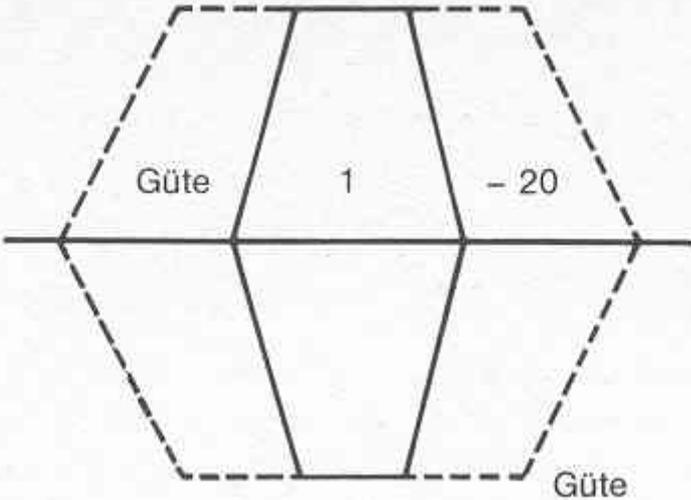
- der erste dient zur Wahl des Frequenzbereiches,
- der zweite zur Anhebung oder Absenkung der gewählten Frequenz, und
- der dritte bestimmt die Bandbreite beziehungsweise Scharfeinstellung einer paranormalen Stimme.



Zum Größenvergleich wurde zusammen mit dem Parametrischen Filter eine Kassette mit abgebildet.

Beschreibung der drei Regler des Parametrischen Filters:

	<p>1. Knopf: Wahl der Frequenz</p> <p>Wie auf dem Bild erkennbar ist, ist die zu beeinflussende Frequenz über den gesamten NF-Frequenzbereich (= Hörbereich) von 30 Hz bis 18 kHz stufenlos einstellbar. Bei den herkömmlichen Klangreglern sind die sogenannten Einsatzfrequenzen dagegen fest vorgegeben.</p>

	<p>2. Knopf: Anhebung oder Absenkung der gewählten Frequenz</p> <p>Wie bei jedem Klangregler ist auch hierbei die Anhebung beziehungsweise Absenkung stufenlos regelbar. Dabei ist der Einstellbereich ± 15 dB unabhängig von der eingestellten Frequenz oder Güte.</p>
	<p>3. Knopf: Güte = Bandbreite bzw. Scharfeinstellung</p> <p>In diesem Parameter ist zu erkennen, dass die Bandbreite unabhängig von der eingestellten Frequenz von "Güte 1 bis 20" stufenlos regelbar ist und dadurch die Veränderung der Nachbarfrequenzen unterschiedlich stark beeinflusst. Es ist also möglich, eine ganz bestimmte Frequenz ganz "spitz", das heißt isoliert, anzuheben oder abzusenken oder aber auch die Nachbarfrequenzen mehr oder weniger mit zu beeinflussen.</p>

Anmerkung zu den Zusatzgeräten

Die unter 7., 8. und 9. beschriebenen Zusatzgeräte wurden von einem Fachmann für die Transkommunikationsforschung entwickelt beziehungsweise umkonstruiert. Sie wurden später von anderen Technikern und Hobbybastlern entweder in der Ursprungsform oder mit geringfügigen Veränderungen nachgebaut.

(Adressen, über die man diese Geräte beziehen kann, erhalten Sie über den Verlag von der Autorin.)

[zurück zum Anfang](#)

Sie befinden sich auf der Webseite:



Hier geht es zur [Homepage!](#)

Brücke zwischen Diesseits und Jenseits

- Theorie und Praxis der Transkommunikation -

von Hildegard Schäfer (H)

[zum Buchinhalt](#)

19. Der Generator

Die Erfindung von Hans Otto König

Auf allen Forschungsgebieten, welcher Art sie auch immer sein mögen, gibt es Durststrecken, während derer sich nichts ereignet, sich keine Fortschritte abzeichnen. Doch plötzlich gibt es dann Epochen, in denen sich die Ereignisse überstürzen und in rascher Reihenfolge neue Wege beschritten werden.

Nach kurzem Intermezzo mit dem in Amerika erbauten SPIRICOM im Jahre 1981 war es ein Deutscher, der Elektroniker Hans Otto König (49) in Mönchengladbach, der ebenfalls 1981 eine neue Apparatur vorstellte, nämlich den von ihm konstruierten *Generator* (Ultraschallanlage).

Auch für König trifft das bereits Gesagte zu, dass der Ausgangspunkt der Forschung in sehr viel früheren Jahren zu suchen ist. Wie viele andere machte er eines Tages die Bekanntschaft mit dem Tonbandstimmenphänomen, konnte sich aber als real denkender Elektroniker nicht mit der paranormalen Deutung anfreunden. Da er als Fachmann dafür prädestiniert war, mit der Technik umgehen zu können, meinte er, durch entsprechende Versuch die Unglaubwürdigkeit der "Stimmen" beweisen zu können. Aber es kam ganz anders. König erhielt überraschend gute Einspielungen, Kontakte mit seiner verstorbenen Mutter, mit Freunden und Bekannten, so dass er schließlich die "Jenseitsthese" anerkennen musste. Nun galt sein ganzes Bestreben der Verbesserung der Einspielungen, der Vertiefung der Kontakte, der Entwicklung neuer Geräte.

Auch ihm ist der Erfolg nicht in den Schoß gefallen, es dauerte viele Jahre, bis er seine Ideen und Pläne verwirklichen und seine Erfindung der Öffentlichkeit präsentieren konnte. Dies geschah anlässlich einer Tagung des VTF (Verein für Tonbandstimmenforschung) in Fulda am 6. November 1982. Die Anlage funktionierte, und verschiedene Einblendungen waren laut und deutlich zu hören.

Waren es bei dieser Tagung nur einige hundert Menschen, die das Debüt miterlebten, so waren es am 15. Januar 1983 Millionen Zuhörer, als Königs Anlage in der Sendung von Rainer Holbe "Unglaubliche Geschichten" bei Radio Luxemburg vorgestellt wurde. Im einzelnen ergaben sich nachfolgende Durchsagen, die eine bis zu diesem Zeitpunkt unerreichte Lautstärke aufwiesen:

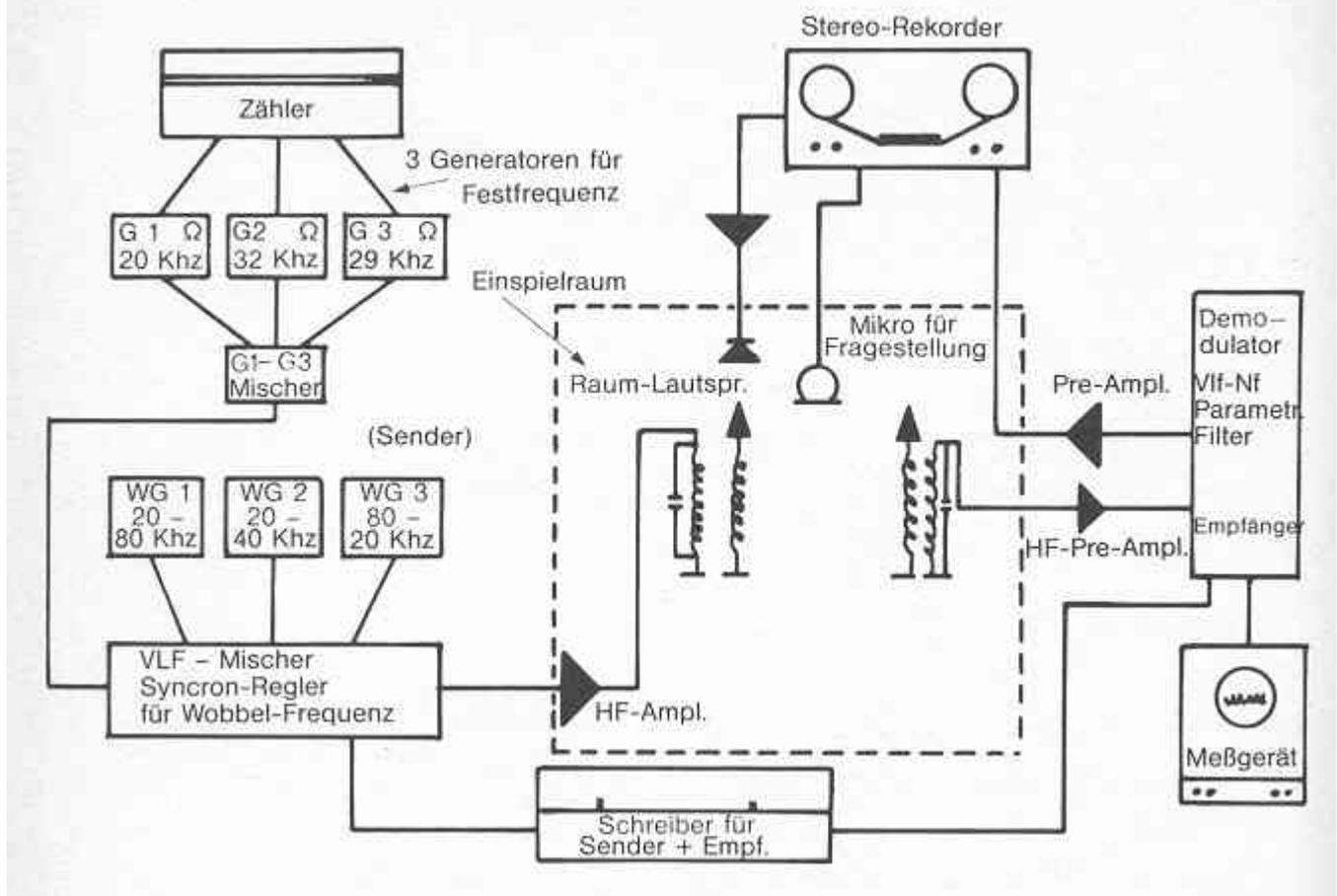
- Als Hans Otto König fragte: "Kann ich versuchen, mit euch in Kontakt zu kommen?", kam als Reaktion:
"Versuch!"
- Auf die Frage: "Könnt ihr mich hören; ich glaube, ich habe die richtige Frequenz", antwortet eine besonders laute und deutliche Stimme:
"Wir hören Deine Stimme."
- Hans Otto König sprach einen Bekannten mit Namen Hellmut an, worauf dieser sagte:
"Ich komm nach Fulda." (Fulda war der damalige Tagungsort)
- Eine weitere Jenseitsstimme verkündete:
"Otto König macht Totenfunk."

Diese Stimme erregte besonderes Aufsehen; zum eine wegen der Namensnennung, zum andere wegen des Wortes "Totenfunk", das einen Neologismus darstellt und die Situation im Tonstudio bei Radio Luxemburg genau traf.

Wie arbeitet die Anlage von Hans Otto König?

Im März 1989 erklärte Hans Otto König in seiner Zeitschrift *Parastimme* die Arbeitsweise des "Ultraschallgenerators" und veröffentlichte neue Skizzen beziehungsweise Schaltpläne vom "Generator" und von der Infrarotanlage.

Abbildung 1: Ultraschallgenerator



Wie allgemein bekannt ist, existiert ein signifikantes Schwingungsbild der Jenseitigen, das außerhalb unserer fünf Sinne vorhanden ist. Um dieses Informationsbild in unseren hörbaren Bereich zu transformieren, benötigen die Jenseitigen eine zusätzliche Schwingungsform, die abhängig von dem vorhanden technischen Schwingungskomplex und dem Experimentator beziehungsweise den Experimentatoren ist. Die von Hans Otto König entwickelte technische Anlage zur Vermittlung solcher sprachkommunikativer paranormaler Ergebnisse, die mit Ultraschallfrequenzen arbeitet, ist die einstweilige Summe der seit vielen Jahren von Hunderten verschiedener Experimentatoren gewonnenen Erfahrungswerte. Der Generator ist das Ergebnis einer logischen und konsequenten Entwicklung.

Das Schaltbild des Generators besteht aus zwei Anordnungen:

Ultraschallsender links und Ultraschallempfänger rechts.

Auf der Senderseite wird ein bestimmtes Frequenzgemisch aufbereitet, das über einen Schwingkreis im Raum abgestrahlt wird. Dabei bildet sich eine dritte Frequenzform, die Interferenzfrequenz, die der Träger der transzendenten Information ist. Der Sender besteht aus drei Grundgeneratoren - G1 - G2 - G3 -, die jeweils eine Rechteckschwingung erzeugen, um eine möglichst hohe Anzahl von Oberschwingungen zu erhalten. Dieses komplexe Signal wird einem Mischer zugeführt - G1 bis G3 - als Abgrenzung eines bestimmten Bereiches.

Die drei Wobbelgeneratoren - WG1 - WG2 - WG3 überstreichen mit einer absoluten Synchronisation die von den Jenseitigen durchgegebenen Frequenzbereiche, welche anschließend über einen HF-Verstärker den Jenseitigen als Schwingungsbrücke zugeführt wird. Zwischen Sender und Empfänger entsteht eine Mischfrequenz zwischen der Jenseits- Informationsschwingung und dem angebotenen synthetischen Schwingungsfeld.

Die beiden Schwingungsformen werden von dem Ultraschallempfänger aufgenommen und verstärkt. Über einen Demodulator wird die dritte Frequenz, die Interferenz-Frequenz, herausgefiltert, die dann als hörbare Stimme auf das mitlaufende Tonbandgerät gelangt. - Alles, was sich in diesem Moment abspielt, wird über eine hochempfindliche Messanordnung aufgezeichnet (Frequenzschreiber).

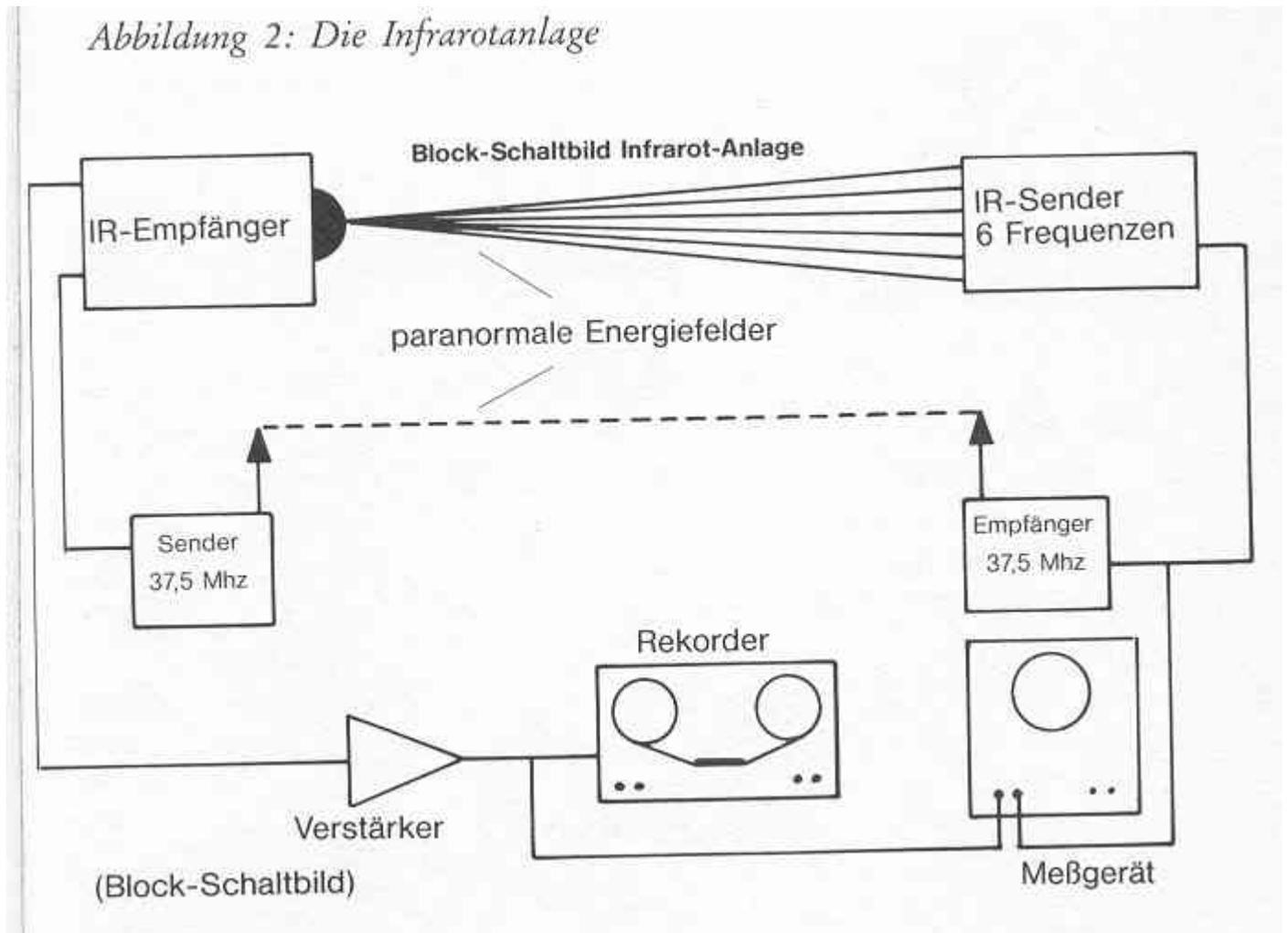
Wichtig ist, die bestimmte Schwingungsfrequenz der Jenseitigen durch bestimmte Messungen zu ermitteln, um später ein gleichnamiges, synthetisches Feld erzeugen zu können.

Hier ist noch anzufügen, dass die Gedankenstruktur des Experimentators zu dem Jenseitsbereich in Resonanz stehen muss, um die Verbindung herstellen zu können.

[zurück zum Anfang](#)

Die Verfassung des Experimentators oder der Experimentatoren ist hierbei von großer Bedeutung (Alphazustand). Dies gilt auch für Experimente mit herkömmlichen Methoden. - Eine positive Einstellung zu den Kontakten ist die Grundlage für jeden Erfolg.

Abbildung 2: Die Infrarotanlage



Das Schaltbild der Infrarotanlage zeigt den letzten Stand der Forschung. Die Anordnung ist eine Empfehlung der jenseitigen Freunde. Im Gegensatz zum Generator handelt es sich um eine Apparatur, die ganz auf die Gedankenstruktur der Experimentatoren, auf Hans Otto König und seine Mitarbeiterin, abgestimmt ist.

Bei der Kontaktbildung entsteht eine psychoenergetische Einheit (Experimentatoren - Apparatur - Jenseitsgruppe, Resonanz). Die Sensibilität der Komponenten ist wesentlich. Mit der Infrarotanlage sind, laut Hans Otto König, Kontakte mit den Ebenen 5 bis 7 möglich. Nach seiner Meinung kann hier von einem offensichtlichen Schlüssel zum Verständnis transkommunikativer Vorgänge gesprochen werden (harmonikal - strukturierte Schwingungen).

Erklärung zum Schaltbild der Infrarot-Anlage:

Rechts im Bild sieht man den Infrarotsender, der sechs verschiedene Frequenzen im Infrarotbereich abstrahlt, gezielt zum Infrarotempfänger in einem Abstand von zwei bis drei Metern. Die empfangenen Strahlungswerte werden in sieben Stufen heruntertransformiert, das Differenzsignal demoduliert und einem Sender mit geringer Leistung bei 37,5 MHz zugeführt. Die empfangene demodulierte Stimme wird wieder dem Infrarotsender zugeführt. Dadurch entsteht eine Rückkopplungsschleife, die eine gewisse Stabilität bewirkt. Das Ergebnis wird ebenfalls von einem Tonträger aufgezeichnet und über einen Oszillografen sichtbar gemacht.

Ergebnisse

Hans Otto König führte bei verschiedenen Vortragsabenden und anlässlich von Tagungen interessante, für die Menschheit wichtige Durchsagen der Jenseitigen vor.

- So äußerte sich eine Wesenheit auf Königs Frage, ob es auch für Tiere und Pflanzen ein Weiterleben gäbe:
"Alles Leben geht weiter".
- Ferner teilten die Jenseitigen mit, dass es Sieben Entwicklungsstufen gibt, die sich in einzelnen Schwingungsbereichen absetzen, vom Ultraschallbereich bis in den kosmischen Bereich.
- Den Jenseitigen ist es möglich, von den höherentwickelten Stufen aus untere Stufen zu erreichen, umgekehrt ist das aber nicht möglich. Eine Weiterentwicklung erfolgt über die *Liebe*.
- Als König einmal in Anwesenheit seines Vaters, der nicht sehr viel von seinen Experimenten hielt, Kontakt zu seiner verstorbenen Mutter suchte, meldete sie sich singend. Auch zu Lebzeiten hatte sie eine schöne Gesangsstimme.
"Hörst du mich, Otto? - Hörst du mich, Josef König?" (Josef König ist der Name des Vaters.)

- Als er einmal abends einspielte und es bereits dämmerte, sagte eine Stimme:
"Mach doch die Lampe an, siehst doch gar nichts mehr."
- König hatte sich einen Fernsehfilm angesehen, der über das Schlachten der Robben berichtete. Er fragte seine jenseitigen Freunde, ob sie dazu etwas sagen möchten. Die Antwort lautete:
"Euer Verbrechen an der Kreatur."
- Bei Einschaltung des Generators nach einer längeren Pause:
"Wir *warten* - Lass an (den Generator) - Seht, wir leben."
- Ein Reporter, der in Königs Labor ein Interview mit ihm aufnahm, fragte über die Generatoranlage: "Wozu bin ich hier?" Er bekam zur Antwort:
"Totenreportage!"
- Ein Junge, der mit seinem Auto tödlich verunglückte, wurde von seinem Vater gerufen. Ihm wurde gesagt:
"Der Tod ist nicht endgültig."
- Bei einer Begrüßung der Jenseitigen durch Hans Otto König:
"Die Toten grüßen."

Bei verschiedenen Tagungen in Bad Kissingen, in Boppard und in Büdingen kamen außer den üblichen Einblendungen über Kontaktaufnahme, Begrüßungen und der immer wiederkehrenden Versicherung, *dass die Toten leben*, auch wichtige Durchsagen. Aus der Vielzahl bringe ich hier nur einige:

- "Hast du Fragen - Hans Otto König, wir hören dich."
- "Wir haben viele Kontakte über Generator, Hans Otto König - Frequenzfenster für uns - versuchen wir dabei in der Möglichkeit."
- "Haben guten Kontakt über Infrarot."
- Frequenz schalt ich eine ab - Otto König - nehme eine andere Frequenz - wir heben Frequenz an - wir hören dich besser - Hans Otto König - da fehlt eine Frequenz."
- Raudive meldete sich mehrmals. so hieß es einmal:
"Raudive für König - hier Raudive - Raudive grüßt - ich lebe - ich grüße Hildegard Schäfer."
- König erhielt den Rat:
"Du brauchst einen Spiegel für unser Bild." Diese etwas sonderbare Aussage deutet König so: Es handelt sich hier um einen Frequenzspiegel, der analog zu den Jenseitsfeldern aufgebaut werden muss.
- Auf die Frage von Otto König, ob Medialität für die Kontakte nötig ist, kam die Antwort:
"Höre zu, Marlene Dohrmann ist Medium für Hans König." (Marlene Dohrmann ist eine Mitarbeiterin Königs.)
- Als König sagte, er könne mit Worten nicht ausdrücken, was er alles fragen und sagen möchte, kam die Antwort:
"Wir alle hören eure Fragen."
- Weiter sagte König: "Im Saal sind viele Eltern, die ihre Kinder durch Unfall oder Krankheit verloren haben. - Die Antwort von drüben:
"Grüßen alle Kinder." - Damit waren sicher alle anwesenden Eltern gemeint.
- Eine weitere Aussage:
"Sorgen ist euer Leben. - Haltet Frieden - Haben wir eine schöne Welt. - Der Tod ist ein neues Leben."
- Als König zurückfragte, ob sie *ihre* Welt beschreiben könnten, kam die Antwort:
"Ihr könnt es nicht verstehen."
- Die Aussage "Margret gibt uns feste Kraft" bezieht sich auf Frau König, die eine liebevolle geistige Verbindung zu der Gruppe, die sich über den Generator regelmäßig meldet, aufrechterhält.
- Die Aussage "Alles bleibt erhalten" bestätigt wiederum die Weiterexistenz der Menschen, Tiere und Pflanzen.

[zurück zum Anfang](#)

Weitere Durchsagen:

- "Wir leben in Liebe - denken an das Gute."
- "Rufen wir - wir hören - Totenfunk, wir hören - wollen vieles sagen - wir schließen Kontakt - wir haben neue Technik."
- "Totenkongakte für König - Fernsehgenerator - viele werden sich zeigen - wir machen den Kontakt - es können nicht alle sprechen - hier ein neues Leben kommt - Glück und Zufriedenheit hier - wir haben wenig Kraft - wir brauchen eure Kontakte - jeder, der Liebe gibt - viele wollen hier sprechen - alle Kinder grüßen ihre Eltern."
- Am Anfang einer Einspielung heißt es:
"Herr König - so, Herr König - versuchen Sie" - Darauf erfolgt eine Reaktion von Herrn König, und eine Stimme sagt: "Jetzt ist es gut. - Wir hören, der Rest ruft noch. Wir können euch sehen und grüßen."
- Und weiter: "Wir können schon sprechen - zum Generator hingehen - wir müssen uns einblenden. Wir versuchen, eine bestimmte Frequenz einzublenden. - Heute leben wir - wir sind alle glücklich hier."

Ein Ereignis besonderer Art fand während einer Tagung in Bad Kissingen statt.

- Eine Stimme sagte: "Wir machen Musik und spielen." Daraufhin ertönte ein sehr schönes Flötenspiel.
- Eine andere Stimme erklärte: "Das Kind spielt für seine Mutter." Die Mutter war anwesend, tief gerührt, und erklärte, dass ihre Tochter auch zu Lebzeiten auf der Blockflöte gespielt hätte. Sie hatte über Tonband häufig Kontakt mit ihrer Tochter.

Bei den Basler PSI-Tagen Anfang November 1985 bat Hans O. König um einen Rat hinsichtlich des "Neuen Zeitalters". Darauf erfolgte die Antwort:

- "Jeder hat Verantwortung für sein Tun."
- Und auf die Frage, wer von den Jenseitigen anwesend sei, wurden die Namen von verstorbenen Kindern genannt, deren Eltern zugegen waren:
"Christian, Michael, Heli und Anja."

Es geschah während einer Tagung in Boppard im Herbst 1985, daß ein Satz durchkam, der wohl die schönste Durchsage beinhaltet:

- "Liebe ist Leben für immer."

Während einer Infraroteinspielung in Büdingen im Jahre 1987 erhielt Herr König unter anderem folgende Durchsagen:

- "Haben wir Kontaktfeld - haben Kontakt verbessert - Gedankenstruktur gibt Kraftfeld - Frank, Christian, Stefan, Birgit, Heli helfen für Kontaktbrücke - Leni Schade grüßt, lebe hier mit vielen Freunden - Grüße Gretel - alles ist gut. Grüßen alle Menschen; bitten um Verständnis und Liebe - Erfahrung in aller Welt habt für Möglichkeit zu helfen. Tote rufen für Information - eure Verbindung ist wichtig - Kontaktfeldverbesserung - wir melden uns später wieder."
- Nach Kontaktversuchen zu Anja Dohrmann - "Mama, ich seh dich - Hör zu - Mama, ich bin bei dir und helfe."

Während dieser Einspielung mit Infrarot in Büdingen wurden von den Jenseitigen Zahlenkolonnen durchgegeben, deren Bedeutung König erst später erkannte. Sie entpuppten sich als zweistellige Frequenzen im Infrarotbereich. Diese sechs neuen Eckfrequenzen vermittelten eine bessere und verzerrungsfreiere Kommunikation; auch wurden dadurch längere Standzeiten der Transbrücke möglich. So lautete die Durchsage:

- "Hör zu: 935,5 - 937,8 - 927,2 - 948,1 - 934,2 - 928,3 nm (Nanometer)"

Hans Otto König wurde von Rainer Holbe verschiedentlich zu Live-Einspielungen nach Luxemburg eingeladen. Während einer Fernsehsendung 1987 kam eine Reihe sehr individueller Aussagen durch:

- "Kontaktfeld für Marlene Dohrmann und Hans Otto König - Anja wird sprechen - Mama, hallo Kontakt - Mama, Hans, ich grüße euch - Mama - sende meine Liebe - Birgit und Frank Toelke sind auch hier - sagt allen Menschen, dass wir leben - Rainer Holbe sagen wir Dank für Information - Vergesst uns nicht - wir brauchen eure Kontakte - Friede durch Erkenntnis und Liebe - Mama, deine Liebe zu mir ist für mich eine große Hilfe."

Ein wichtiges Ereignis in der Ära Hans Otto König war der Mammutkongress in Mailand am 7. und 8. Mai 1986, ausgerichtet von der Präsidentin des italienischen Tonbandstimmenvereins (CE.M.M. - Centro Milanese Metafonia), Frau Virginia Ursi.

Frau Ursi sprach ihren vor acht Jahren verstorbenen Sohn an, und er meldete sich mit:

- "Ich bin es Umberto - Hallo Mama."

Frau Ursi sprach zu ihrem Sohn in der Muttersprache, stellte an ihn viele Fragen, und er antwortete in *Italienisch*. Schließlich verabschiedete sich Umberto Ursi mit den Worten:

- "Auf Wiedersehen Mama, wir grüßen euch."

Eine Dolmetscherin übersetzte die italienischen Worte für die deutschen Gäste. Bei einer zweiten Einspielung fragte König, welche Personen sich nun unter uns befänden, und es kam die Antwort:

- "Anja, Heli, Stefan, Michael, Frank Umberto."

Außerdem verkündeten sie:

- "Wir, die wir uns hier befinden, sind nicht tot, wir sehen euch. Bald zeigen wir uns alle im Fernsehen."

Weitere Kontakte:

- "Kontakt! - Wir kennen eure Fragen - Höre zu! - Die Todesart ist entscheidend für den Übergang - Es gibt verschiedene Entwicklungsstufen - Ihr wisst, dass es sieben Entwicklungsstufen gibt - Jede Entwicklungsstufe beinhaltet eine neue Geburt, die ihr den Tod nennt, aber nicht mit eurem irdischen Tod in Verbindung steht - Bei uns gibt es keine Sprachschwierigkeiten - Wir sind in der Lage, uns zu unterhalten über telepathische Vermittlung - Jeder Mensch nimmt seine Bedürfnisse am Anfang mit hinüber, die sich mit der Zeit abbauen - Jeder Mensch unterliegt einer Evolution, die er von der Grundsubstanz bis zum kosmischen Bereich durchmachen muss - Es gibt kein Geistwesen, dass die Existenzverflechtung nicht durchgemacht hat - Jeder Mensch hat eine eigenständige Persönlichkeit; es gibt keine Teilpersönlichkeit, wie ihr vermutet - Der kosmische Bereich ist der höchste Bereich, den ein Geistwesen erreichen kann; er umfasst alle Schwingungen der Ebenen."

Zum Schluss noch eine Reihe von Jenseitsdurchsagen während der Tagungen in Büdingen am 21. November 1987, 14. Mai 1988 und 19. November 1988, sowie einer Fernsehaufnahme.

- "Wir werden zum Teil eure Fragen beantworten - alle Fragen dürfen wir nicht beantworten.
- Unsere Entwicklung wird durch euren Kontakt nicht beeinflusst.
- Für jedes Leben ist der Sterbetag vorbestimmt.
- Jede Inkarnation ist freiwillig: sie ist eine Facette und Erfüllung für Evolution.
- Die Gesetzmöglichkeiten der Reinkarnation sind gegeben. ... sucht ihr euch eure Eltern selbst aus - die Eltern geben euch das Nötigste, um diese Reinkarnation durchzuführen.
- Der Atomkrieg wird dem Astralkörper nicht schaden.
- Wir sind in der Lage, eure Technik zu beeinflussen. Wir haben aber selbst Apparatur, um mit euch in Verbindung zu treten.
- Bedenkt, dass wir eine gleiche Welt haben wie ihr, mit anderen materiellen Werten.
- Die Zeitrechnung ist für uns unbedeutend; es gibt keine Zeit; die Zeit habt ihr euch selbst geprägt.
- Bei uns gibt es keine Völker- und Rassentrennung - wir sind alle gleich.
- Es gibt auch keine Sprach- und Verständigungsschwierigkeiten.
- Ebenso gibt es keine Religion - die Religion habt ihr euch selbst gemacht.
- Wir können alle mit Pflanzen und Tieren in Kommunikation treten, das werdet ihr erkennen, wenn ihr lernt.
- Euer Verhalten zu den Tieren hat karmische Folgen. Ihr werdet selbst die Verantwortung dafür tragen müssen.
- Kontakte zu einer anderen Dimension können wir euch beweisen. Ist wichtig für euer Leben.
- Gott ist für alles Leben da. Jeder trägt Gott in sich - das ist eine Kraft der Liebe.

- Hier sind viele Menschen, die mit euch in Kontakt treten möchten.
- Viele Kinder sind hier, die ihre Eltern grüßen. Sie freuen sich, dass sie gekommen sind.
- Seid bitte nicht traurig; sie können nicht alle mit euch sprechen. Aber ihr werdet mit ihnen in Kontakt treten können durch eure Versuche.
- Die Änderung der Infrarotanlage bewirkt neue Kontaktmöglichkeiten zu uns, und wir werden viele Fragen beantworten.
- Wir danken Hans König für seine Arbeit und die Möglichkeit der Kontaktbrücke.
- Habt bitte Verständnis für die Schwierigkeit der Kommunikation zu uns.
- Die Möglichkeit der Weiterentwicklung der Kontaktbrücke wird größer, und wir sehen einer Evolution entgegen.
- Wir bitten um Einsatz und Hilfe.
- Könnt nur durch die Gemeinschaft einen Weg finden.
- Helft bitte allen Menschen zu vermitteln, dass es ein nachtodliches Leben gibt.
- Wir kennen all eure Gedanken.
- Es gibt Leben auf anderen Planeten in anderen Sonnensystemen. Sie versuchen, mit euch in Kontakt zu treten.
- Eure Inkarnation ist nicht an euren Planeten gebunden.
- Am Anfang stand der Gedanke. Der Gedanke ist Wort geworden.
- Durch eure positive Gedankenkraft und Einstellung könnt ihr den Tieren eine Evolution auf der Erde ersparen.
- Viele Menschen aus einer anderen Daseinsebene sind zur Zeit unter euch.
- Es gibt keinen Tod - alles ist für die Ewigkeit gedacht.
- Der Geist siegt über die Materie.
- Den Menschen fehlt die Einsicht.
- Ihr müsst lernen zu lernen; dass das Leben unauslöschbar ist.
- Ihr habt die Möglichkeit, euch im Geiste zu entwickeln und zu erkennen, dass alles Leben eine Einheit bildet.
- Ihr seid Schöpfer und Geschöpfe eurer eigenen Welt.
- Liebe ist die höchste Macht; sie ist stärker als alles andere auf der Welt.
- Alle Personen, die sich über die Kontaktbrücke vermitteln können, waren schon einmal Menschen inkarniert.
- Der Turmbau zu Babel könnte sich wiederholen.
- Eure Aufgabe ist, nicht von der Forschung, sondern für die Forschung zu leben.
- Kein Lebewesen wird nach dem Körpertod altern. Entscheidend ist die Frage der Seele. Somit ist es auch möglich, wie ihr sagt, dass ein Baby sich aus der anderen Ebene vermitteln kann.
- Eine Schädigung des materiellen Körpers hat keinen Einfluss auf den Astralkörper.

- Ein gemeinsamer Weg kann nur Früchte tragen durch die Wahrheit.

Dies ist nur eine kleine Auswahl aus einer langen Reihe von Jenseitsdurchsagen. Sie sollten lediglich einen Eindruck vermitteln über die Art der Manifestationen.

Abschließend zu dem Kapitel über die Erfindungen des Elektronikers Hans Otto König muss vermerkt werden, dass die Kommunikationsbrücke über seine Apparaturen seit 1981 nach wie vor konstant funktioniert.

[zurück zum Anfang](#)

Sie befinden sich auf der Webseite:

Über das Alltägliche hinaus!!

Hier geht es zur [Homepage!](#)